



Anno 1756. Sonnabends den 6. Novembr. No. 131.

Berlin, vom 30 Octobr.

Da man wahrgenommen, daß an auswärtigen Orten, schon Deutsche Uebersetzungen von dem Memoire raisonné sur la conduite des Cours de Vienne & de Saxe & sur leurs desseins dangereux, contre S. M. le Roi de Prusse zum Vorschein gekommen, so muß man hiermit bekannt machen, daß kein anderer Deutscher Abdruck von dieser Schrift vor authentisch zu halten, als der, so unter dem Titel: Begründete Anzeige des unrechtmäßigen Betragens und der gefährlichen Anschläge und Absichten des Wienerischen und Sächsischen Hofes gegen Se. Königl. Majestät von

Preussen, mit schriftlichen Urkunden erwiesen, im Druck erschienen, welcher Unterscheid vornehmlich um deshalb zu bemerken, weil in denen Privat- Uebersetzungen, die Beylagen und in der Schrift selbst befindliche Beweisstellen so originaliter Deutsch sind, nicht anders als aus der Französischen Uebersetzung wieder ins Deutsche übersezt werden können, dahergegen in dem Berliner und Breslauer Abdruck, alle Beweisstellen und Stellen, so im Original Deutsch sind, Wort von Wort nach den Originalien abgedruckt sind.

Aus Naugarten in Pommern wird unter dem 28ten dieses Monats berichtet, daß der

Prediger in dem eine Meile von dannen liegenden Dorfe Grossen-Sadow, und Senior des ganzen Synodi, Herr Friedrich Emanuel Wos, welcher sich im 77sten Jahre seines Alters, und im 50sten Jahre seines Predigt-Amtes, befindet, vor kurzem zu seiner sechsten Ehe mit einer 20 jährigen Jungfer, Johanna Sophia Tibbin, genannt, geschritten sey. Es wird hinzugefügt, dieser Greis sey noch bey so guten Kräften, daß er alle Sonntage 3 Predigten halte, und von seiner sechsten Verbindung noch einen reichen Ehe-Seegen erwarte.

Berlin vom 2 November.

Dieser Tage kamen Se. Excellenz, der Königl. Ober-Stall Meister, und würdliche geheime Staats- und Krieger-Minister, Herr Graf von Schafgotsch, von der Königl. Stutcrey Rosenburg wieder anhero zurück, wie denn auch die zwey Herren Grafen von Belkowski aus Dresden hier eintraffen. Verwichenen Freytag reiseten der General-Major von der Infanterie, und bisherige Commandeur des Kalbneinischen Regiments, Herr von Kleist, ingleichen der Oberste von der Cavallerie, Herr von Ratte, beyde aus Preussen kommen, durch hiesige Stadt zur Königl. Armee ab; der Oberst-Lieutenant von der Armee aber, Herr von Wartenberg, langte von seinen Gütern allhier an.

Warschau den 30ten Octobr.

Vergangene Woche reiseten Ihre Durchl. der Fürst Primas Regni von hier wiederum nach Skierniewice ab, desgleichen giengen auch der Groß-Feld-Herr von Litthauen, Fürst Radziwill, der Unter-Feld-Herr von Litthauen, Graf Massalski, und die meisten Herrn Reichs-Tags-Deputirten wiederum zurücke. Am 19 dieses Monaths wurde unter Trompetenschall bekannt gemacht, daß die Cron-Marschalls-Gerichte geendiget, und die ordinairten Grob-Gerichte wiederum ihren Anstand nehmen würden.

Den 27ten langten Ihre Majest. unser allernädigster König, in Begleitung derer Prin-

zen, Xaver und Carl Königl. Hoheiten, in gleichen des Herrn Premier Ministers, Grafens von Brühl, des Herrn Ober-Rüchen-Meisters, Grafens von Schönberg, und des Herrn Cron-Hof-Marschalls, Grafens von Minisich Excell. Excell. bey erwünschtem Wohlgehn hier an; welches sogleich denen hiesigen Einwohnern durch 100 Canonenschüsse bekannt gemacht wurde.

Dresden 23 Octobr.

Man vernimmt, daß in der vorigen Woche einige Hauffen Oesterreichischer Panduren und Husaren in verschiedene sächsische Dörffer über Schandau und Subitz eingeallen sind, und alles ausgeplündert, auch hiernächst den Evangelischen Prediger zu Lichtenhan, nachdem sie alle seine Bücher theils zerrissen, theils verbrannt und weggeworffen, mit sich fortgeschleppt haben. Sie sind aber bald darauf von einem wieder sie ausgeschiedten Preussischen Commando geschlagen und zerstreuet worden. Sobald Seine Preussische Majestät von der Entführung gedachten Predigers Nachricht erhielten, ließen sie denselben von den Oesterreichern reclamiren. Worauf dieser Prediger mit einem Geschenke von 6 Ducaten und der Entschuldigung zurück gesandt worden, daß es ein Exceß der Husaren sey, welcher bestraft werden solle; indem bey der ganzen Oesterreichischen Armee die Ordre gestellet wäre, sich bey harter Ahndung weder an den catholischen noch protestantischen Christlichen zu vergreifen. Den 20sten dieses kamen abermal 100 Oesterreichische Kriegeres Gefangene hier an.

Frankfurt am Mayn vom 23 October.

Der Römisch-Kaysert. Gesandte, Herr Graf von Pergen, verlangte letzters von dem hiesigen Magistrat, daß die von dem Reichs Hof-rathe gegen Se. Königl. Majest. von Preussen herausgekommenen Avocatoria möchten angeschlagen und daß die Werbung des Königl. Preuss. Frey-Bataillons, die allhier einen starken Zulauff hat, sollte verboten werden.

welches ihm aber nach gehaltenen vier außerordentlichen Rathes-Sitzungen ist abgeschlagen worden.

Aus dem Königl. Preuß. Haupt-Quartier zu Grossen Sedlitz vom 20 Octobr.

Nachdem die Sächsischen Truppen endlich die Parthey ergriffen, und sich an Se. Königl. Majestät in Preussen ergeben haben, so erhoben Sich Höchstdieselben an der Spitze von 10 Bataillons, und rückten bis nach Linai, weil aber die Jahreszeit nicht länger verstaten wollte, sich unter den Gezelten aufzuhalten, so ertheilten Sie Dero General-Feld-Marschall von Keith in Böhmen die Ordre, sich mit der unter seinem Commando habenden Armee zurück zu ziehen, und zu Beziehung der Winter-Quartiere zu Ihnen zu stossen. Dem zufolge brach die Equipage dieser Armee den 21sten aus dem Lager bey Lomewitz auf. Die Cavallerie folgte den 22sten, und den 23sten kam der Rest von der Armee in dem Lager bey Sr. Königl. Majestät glücklich an. Den 24sten und 25sten war Kisttag, und den 26sten lagerte sich die Armee bey Deutsch Neudorfel, den 27sten aber bey Schönwalde, von dannen sie Tages darauf in ihr altes Lager bey Grossen-Sedlitz wieder einrückte. Ob man nun schon auf diesem Marsche, welcher sonst in 3 Tagen hätte geschehen können, ganzer 8 Tage zubrachte; so hat der Feld-Marschall von Broune sich doch nicht unterstanden, unsere Arriere-Garde anzugreifen, sondern nur, seit dem unsere Armee die Cantonirungs-Quartiere bezogen, sich die Lust ankommen lassen, ein einziges derselben mit 8000 Mann anzugreifen, von welchem er aber gar bald zurück geschlagen worden ist. Se. Königl. Majestät erwarten übrigens nur den Augenblick, daß die feindliche Armee aus einander gehe, um die übrige gleichfalls die Winter-Quartiere beziehen zu lassen.

Hannover den 18 Octobr.

Es werden hier, wegen der Sachsen-Gothaischen und Gräflich-Lippe-Bückeburgischen Truppen Unterhandlungen gepflogen. Auch

hat sich der General-Major, Herr von Stamer, vom Braunschweigischen Hofe, einige Tage alhier aufgehalten.

Livorno, den 8 Octobr.

Es ist Kaiserl. Befehl gekommen, daß die Truppen dieses Großherzogthums sich in marschfertigen Stand setzen sollen; und inzwischen wird die tauglichste Mannschaft davon ausgehoben, welche, wie man versichert, ohngefähr 3000 Mann stark, aufzutreten, sich mit andern Truppen in dem Modenesischen vereinigen, und darauf den Weg Weiter nach Böhmen nehmen wird.

London, vom 12 Octobr.

Man versichert, daß die Regierung dem Winter über eine Eskadre auf dem Standplatze halten wolle, wo der Admiral Boscawen sich gegenwärtig befindet. Von Dublin hat man, daß das Campement bey Kilkenny am 18ten dieses auseinander gehen, und die Winterquartiere beziehen solle. Die Hessischen Truppen werden auch an denselben Tage ihr Lager verlassen. Nach Jersey und Guernsey sollen noch 3 Regimenter gesendet werden. Zu Newcastle hat man am 7ten des Morgens um 1 Uhr einen heftigen Orkan gehabt, der an Häusern und Dächern grossen Schaden gethan. Ueber 40 Schiffe sind gesunken, oder in See getrieben, und viele Menschen am Boord umgekommen. Zu Sunderland werden gleichfalls über 40 Schiffe vermisst. In Penrith in Cumberland ist kein einziges Haus unbeschädigt geblieben, und von dem Lande laufen überall traurige Nachrichten von Wegwehung ganzer Häuser und Mühlen, Ausreissung der Bäume und dergleichen ein.

Unter-Rheinisch den 9 Weinmon.

Vor einigen Tagen haben sich die Herren General-Staaten mit dem Staats-Rath außerordentlich versammelt: Der Vorwurf dieser Versammlung bestand darin, daß kurz verrückter Tagen ein Fahrzeug zu Esb von Gent eingelaufen, da sich dann der Commissarius dahin verfüget, um selbiges zufolge seinem Amte durchzusuchen, der Schiffs-Patron

aber wollte solches nicht zugeben, sondern widersteht sich mit allem Ernst, also daß der Commissarius mit bewehrter Hülfe erscheinen müssen. dessen Bestürzung war überaus groß, als er mehr denn sechzig bewaffnete Mann, nebst einer grossen Menge von allerhand Kriegs Munition, in dem untersten Theil des Schiffes angetroffen, auch erfahren, daß der angegebene Schiff's Patron eben derjenige Freybeuter von Duynkirchen sey welcher auf der Hebe von der Texel das Schiff d. s. Johann Walgron weggenommen; vermuthlich ist derselbe zu Sas von Gent auch darum eingelauffen, um eine gleiche Beute von einigen Englischen Fahrzeugen, welche allda vor Anker liegen, zu erhaschen. Diesemnach ist von denen Herren General Staaten die erforderliche Verordnung an den dasigen Commendanten ergangen, und beschlossen worden, die Besatzungen von Sas von Gent, der Schleusse, und andern Orten mit Mannschaft aus Vrees und Tournai zu verstärken. Auch soll der zu Versailles befindliche Herr von Verckenrode die nachdrücklichste Vorstellungen thun, damit dergleichen Eingriffe in die Neutralität, welche die Republik zu halten fest entschlossen, ferner nicht mehr geschehen. Ueberhaupt ist man bedacht, die Besatzung aller Orten zu verstärken.

Lyon vom 15 Octobr.

Wie von Marseille berichtet wird, hat man allda durch den Capitain eines von Tunis gekommenen schwedischen Schiffes die unangenehme Nachricht erhalten, daß die Algierische Armee, welche gedachte Stadt Tunis schon seit einiger Zeit belagert gehabt, selbige endlich mit Sturm erobert. und 3 Tage lang ausgeplündert, während welcher Zeit die Algerer die Kaiserliche, Holländische, und andere Consuls in Fesseln gelegt, den französischen Consul, wie auch alle andere Franzosen geplündert, und bis aufs Hemde ausgezogen; worauf der Französische Consul in diesem elenden Zustande zu dem Englischen Consul geflüchtet, der allein von Schimpf und Schanden verschonet geblieben, bey welchem er auch

alle Hülfe und Beystand gefunden; die übrige aber sind nach dieser erschrecklichen Unordnung, in welcher bey dem Rauben und Plündern eine grosse Anzahl Menschen bey deren Geschlechts ums Leben gekommen, aus ihrer Gefangenschaft wieder befreyet worden. Bey der Bemerkung dieses Plazes hat die Wuth alle ihren Gist ausgelassen, indem bey 10 tausend Personen umgebracht worden, ohne auf Stand, Alter und Geschlecht zu sehen.

Born, vom 18 Octobr.

Wie es scheint; so werden Se. Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, in dem jetzigen Kriege die Neutralität ergriffen. Dieses wird um so viel leichter angehen, wenn es richtig ist, was man von der Mosel, und dem Rhein, schreibt, daß nemlich die Französische Truppen, welche sich bey Fort-Louis versamlet hatten, wieder nach Straßburg, und in ihre vorigen Quartiere, zurück marschirt sind, und daß diejenigen Truppen, die man in der Nachbarschaft von Metz zusammen zu ziehen anfieng, ebenfalls schon den Rückmarsch nach ihren alten Quartieren angetreten haben. Man sagt, daß die Kaiserin-Königin, um den Vorwurf von sich abzulehnen, als ob durch Sie fremde Truppen in das Reich wären gezogen worden, von dem Hofe zu Versailles bares Geld annehmen wolle.

Jnn-Strom, den 8 October.

Die aus Italien marschirenden Kaiserl. Königl. Truppen langen an nachgesetzten Tagen allhier zu Scharding an: Den 5 Octobr. das Tyrolische Land- und Feld Regiment, welches auch wirklich eingetroffen, und den 6 nach Linz gekommen ist; den 8ten Guilay, den 11ten Stahrenberg, den 13ten Königseck, den 30sten Leopold Palsy, den 1sten November Andlau, den 5ten Hagenbach, den 7ten Mercy, den 11ten Forgaz, den 13ten Palavicini, und den 15ten Bathiann, vorhin Vettes. Von jedem dieser Regimente kommen 2 Bataillons und 1 Grenadier-Compagnie; überhaupt 22 Bataillons. Die Cavallerie gehet über Salzburg und Reichenhall nach Linz.

Nach:

Nachtrag ad No. 131.

Sonnabends den 6. November Anno 1756.

Petersburg, den 8 Octobr.

Der Herr General en Chef Lieven, welcher ernannt worden, mit unter dem General-Feld-Marschall Apraxin zu commandiren, und sich bereits zu seiner Abreise angeschickt hat, ist gefährlich krank, und man zweifelt an seinem Aufkommen. Die übrigen Generals, welche die Armee in Liefland commandiren werden, gehen nach und nach zu ihrem Posten ab. Der General Fermor, welcher bey dem Baue der Palläste Ihrer Kayserl. Majest. gewesen, ist gleich als ernannt mit unter dem Feld-Marschall Apraxin zu commandiren, und wird unverzüglich nach Liefland aufbrechen. Vor etlichen Tagen wurde eine außerordentliche geheime Raths-Versammlung über die gegenwärtigen Beschaffenheiten der Sachen in Deutschland und die deswegen zu nehmenden Maaßregeln gehalten.

Stockholm, den 22 October.

Obgleich nach dem Reglement die Reichstags-Versammlung nur auf 3 Monate bestimmt ist, so sind doch diesmal die Reichstände ein ganzes Jahr beisammen gewesen, wovon dem Publico die Nothwendigkeit bekannt worden, da man die Ruhe von innen und von aussen hat bestreiten müssen. Gestern ist endlich der Reichstag mit den im Reich gewöhnlichen Ceremonien geendigt wor-

den, und Se. Majestät der König im Reich, Ornat gekleidet, trenneten denselben für diesmal. Vorher predigte der Bischof von Werio, der Hr. Dr. Oslander, über 1 Timoth. 20, 1. 2. Der Herr Gustav von Ruth, der Herr Baron Carl Otto Hamilton, der Herr Carl von Lagerberg, der Herr Baron Otto Flemming, und der Herr Graf Henning Adolph Gyllenborg sind als neue Reichsräthe ernannt worden, und haben bey dieser Gelegenheit dem Könige öffentlich den Eid abgelegt, und sind zum Handkusse gelassen worden. Künftighin werden die Herren Reichsräthe 2000 Ducaten, anstatt der bisherigen 1000, jährlich zur Einnahme haben. Auch haben die Stände dem Land-Marschall, Grafen Axel Friesen, General-Major und Chef des Garde Regiments, eine Belohnung von 36000 Platten, oder Schwedischen Thalern, mit dem Titel eines Generals der Armee, zugestanden, welche er aber anzunehmen mit vieler Grösmuth sich geweigert hat. Die Sprecher der Clerisy und der Bürgerschaft, welche der Erzbischof, Doctor Bengelius und der Reichs-Physiker Klärman sind, haben 9000 Thaler, und der Sprecher des Bauernstandes, Hofanson, 6000 Thaler erhalten. Die lange Dauer des Reichstages, die Mühe und Arbeit, und der Aufwand der Kosten, welche ein jeder gehabt hat, machen, daß man sich über diese Gra-

nification nicht wundern darf, obgleich sonst niemahls der Land-Marschall über 20000 Thaler Schwedischer Mänge, die Sprecher der Priester- und Bürgerschaft 1200. und der Sprecher des Bauernstandes 5 bis 600 Thaler erhalten hat. Der Secretär des Letztern hat diesesmal, anstatt 500 Thaler, 5000, und der Fiscal der Commission 12000 Thaler bekommen.

Die combinirte Schwedische und Dänische Esquadre wird in den Häven Carlskron und Copenhagen überwintern. Die letztere ist bereits durch den Sund zurück gegangen, und die erstere wird ihr in kurzem folgen.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß nunmehr zu Groß-Glogau bey dem Kauffmanns-Ältesten, Herrn Johann Ludwig Siebert, ferner zu Brieg bey dem Kauffmann Herrn Johann Christian Kobisch, und zu Reiffe bey dem Kauffmann Herrn Carl Caprazno und Sohn, Niederlagen von Schlesiſchen Toback-Pfeiffen, auf gleiche Weise, wie bey dem Kauffmann, Herrn Schmidt zu Breslau befindlich, errichtet worden, und können alle diejenigen, welche mit diesen Waaren handeln, um nachstehende Preise gegen baare Bezahlung bey vorbenannten Kaufleuten ihre Bestellung machen, als von 1ter Länge 1000 Stück um 8 Rthlr. 2ter Länge um 11 Rthlr. 3ter Länge um 14 Rthlr. und ganz kurze Pfeiffen um 3 Rthlr. 12 Ggr.

Von dem privileg. Verleger dieser Zeitungen Johann Jacob Korn, ist zu haben:

Abhandlung von dem Unterscheid der Off- und Defensiv-Kriege, worinn besonders die Frage beantwortet wird: Wer bey einem entstehenden Kriege für den eigentlichen Aggressor, oder angreifenden Theil zu achten? 1756. a 5 sgr.

Die Bienenzucht im Dänischen herausgegeben von David Schiotte: übersetzt a 5 sgr.

Johann Philipp Fresenii Pastoral Sammlungen, 21ter Theil 1756. a 12 sgr.

Geschichte von Frankreich seit der Stiftung der Französischen Monarchie in Gallien durch den Königl. Französischen Geschichtschreiber, Peter Gabriel Daniel von der Gesellschaft Jesu, 2ter Theil vom Jahr 716. bis 877. Mit Kupfern und Münzen 1756. a 2 Rthlr. 15 gr.

Schlesiſche Deconomische Sammlungen Inhalt: 33. Erstatteter Bericht über die Torfgräber und dessen Gebrauch im Fürstenthum Breslau. S. 109. 34. Anmerkungen zu den freyen Gedanken über die angerathene Einführung einschüriger Wolle. 623. 35. Widerlegung der Gedanken: daß die Einführung einschüriger Schafe leicht und nützlich sey. 639. 36. Beantwortung vorstehender Anmerkungen und Widerlegung die einschürige Wolle betreffende. 652. 37. Erörterung der Frage: Ob zu Beendigung der Winterfaat eine gewisse Zeit bestimmt werden könne, und ob diese Verspätung einen Mißwachs an Getreide verursache? 673. 15tes Stück. Breslau 756. 4 sgr.

Von dem gründlichen und überzeugenden Berichte von dem Betragen des Wienerischen und Sächsischen Hofes, und ihren gefährlichen Anschlägen wider Se. Königl. Majestät in Preussen, mit denen zum Beweise gehörigen Original-Beylagen und Briefen, ist eine neue Ausgabe, nebst den Original-Briefen fertig worden, und in der Zeitungs-Expedition zu haben a 5 sgr.